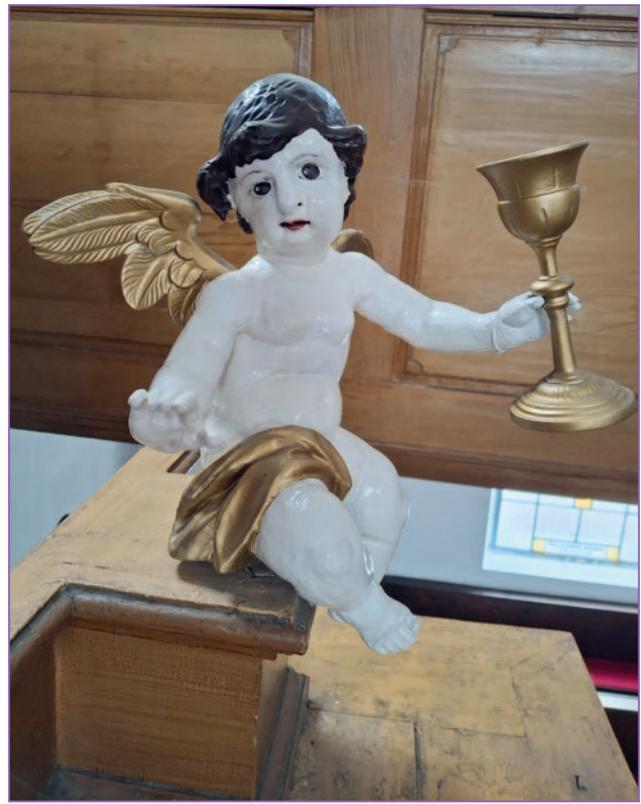


*Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Nickelsdorf*

www.evangelische.at



Grüßwort Pfarrer

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. September 2024 darf ich als Pfarrer dem Gemeindeverband Nordburgenland, bestehend aus den evangelischen Pfarrgemeinden Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf, vorstehen. Die ersten sechs Monate waren eine intensive und bereichernde Zeit, in der ich die Gemeinden, ihre Strukturen und vor allem die Menschen, die sie ausmachen, kennenlernen durfte. Mein Ziel war es von Anfang an, eine Balance zwischen Bewahrung und Erneuerung zu finden, um sowohl die langjährigen Gemeindemitglieder als auch neue Interessierte anzusprechen. Seit meinem Amtsantritt habe ich immer wieder das Gespräch mit den Gemeindemitgliedern gesucht. Besonders mit den Presbytern aus Zurndorf und Nickelsdorf – und bald auch mit denen aus Jahrndorf – habe ich zwei grundlegende Fragen diskutiert: Was braucht die Gemeinde? Und was kann ich für die Gemeinde tun? Durch diese Gespräche sind wun-

derbare Ideen entstanden, die ich in den kommenden Jahren umzusetzen versuche, um unsere Gemeinschaft weiter zu stärken. Ein besonderes Leuchtturm-Projekt, das in dieser Zeit gewachsen ist und den Verband gefestigt hat, sind die Themengottesdienste. Seit September 2024 finden diese in Zurndorf statt. Natürlich musste ein fester Ort für diese Gottesdienste bestimmt werden – doch erfreulicherweise kommen zahlreiche Gemeindemitglieder aus Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf regelmäßig dazu. Dies zeigt, dass diese Gottesdienste nicht nur lokal begrenzt sind, sondern den gesamten Verband beleben und neue Menschen ansprechen. Die große Beteiligung erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit. Ebenfalls demütig und dankbar bin ich für die acht Gemeindemitglieder aus Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf, die sich in diesem Jahr für den theologischen Grundkurs – Lektoren-



kurs angemeldet haben. Es begeistert mich immer wieder, wie in jedem neuen Anfang auch ein Zauber liegt und wie viele sich für diese Möglichkeit begeistern ließen. Sollte auch nur die Hälfte dieser Teilnehmer später das Lektorenamt übernehmen, hätten wir eine Verdopplung der Lektoren im Gemeindeverband – eine enorme Bereicherung! Aber auch unsere bestehenden Lektoren haben sich zum größten Teil für weitere Aufbaukurse angemeldet. Denn unsere Lektoren sind jede Woche gefordert, um die Gottesdienste in allen drei Gemeinden aufrechtzuerhalten. Von Anfang an standen wir vor der Herausforderung, dass in Nickelsdorf und Zurndorf die Sonntagsgottesdienste parallel um 10:15 Uhr bzw. 10:00 Uhr stattfinden. Als Pfarrer kann ich jedoch nicht an zwei Orten gleichzeitig sein. Daher haben wir eine praktische Lösung gefunden: Am zweiten und vierten Sonntag sowie an möglichen fünften Sonntagen feiere ich in Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf Gottesdienst, während ich am ersten und dritten Sonntag sowie bei den Themengottesdiensten am Sonntagabend

in Zurndorf predige. Diese Ausgeglichenheit war mir von Beginn an ein großes Anliegen. Ich bin für jede und jeden dankbar, der sich als Lektor engagiert – und für diejenigen, die es in Zukunft tun werden. Gerade im Zusammenhang mit der Verteilung der Gottesdienste wurde mir immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, an bewährten Traditionen festzuhalten und gleichzeitig neue Impulse zu setzen. Nur so können wir als Gemeinde wachsen und Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen erreichen. Passend zur Jahreslosung "Prüft alles und behaltet das Gute" (1. Thessalonicher 5,21) habe ich Anfang dieses Jahres eine Predigt gehalten, in der ich von einer Erfahrung berichtete: Am Abend vor unserem erfolgreichen Disney-Gottesdienst musste ich eine Veranstaltung früher verlassen, da ich am nächsten Morgen noch Gottesdienste in Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf halten musste. Eine Kollegin fragte mich: "Warum sagst du nicht einfach die Gottesdienste am Vormittag ab, wenn ihr doch einen Abendgottesdienst in Zurndorf habt? Warum legst du nicht einen Gottesdienst früher und den ande-

ren später, schaffst einen Gottesdienstort ab, um dir mehr Freizeit zu gönnen und weniger auf Lektoren angewiesen zu sein?" Ich habe darauf geantwortet: "Es braucht beides: die Menschen, die seit Jahren treu die Gemeinden am Laufen halten, und neue Formen kirchlicher Angebote, die andere Zielgruppen ansprechen." Ein weiterer bedeutender Schritt für unseren Gemeindeverband ist die gemeinsame Schaffung einer Gemeindepädagogenstelle mit der evangelischen Pfarrgemeinde Gols. Diese Stelle wird im September

2026 ausgeschrieben. Ich freue mich sehr darüber, dass wir hier eine Möglichkeit geschaffen haben, noch gezielter auf die Bedürfnisse unserer Gemeinden einzugehen und unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Mein Herzensanliegen für unseren Gemeindeverband ist es, das Gute zu bewahren und gleichzeitig neue Wege mit euch zu gehen. Ich bin dankbar für alle, die diesen Weg mit mir und unserer Gemeinde gemeinsam gestalten.

Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh

Grußwort des Kurators

Werte Pfarrgemeindemitglieder!

Vor Ihnen liegt die 45. Ausgabe unseres Gemeindebriefs, in der ich die Ehre habe, einen Artikel zu schreiben. Obwohl es eine Art Jubiläum ist, fällt es mir zum ersten Mal schwer, geeignete und interessante Themen zu finden. Hoffentlich liegt es daran, dass sich Probleme in unserer Pfarrgemeinde in Grenzen halten. Es ist immer einfacher, über

Schwierigkeiten oder Unstimmigkeiten zu schreiben. Das gehört irgendwie

zum Wesen der Menschen. Schöner, aber auch ein wenig komplizierter ist es, Gutes hervorzuheben. Probieren wir es mal. Da ist z.B. unser neuer Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh, welcher mit viel



Einsatz und Elan unseren Gemeindeverband seit September letzten Jahres leitet. Da ist die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden Deutsch Jahrndorf und Zurndorf in unserem Gemeindeverband Nordburgenland. Da sind unsere durchgeführten Feiern und Aktivitäten in den vergangenen Monaten. Und nicht zuletzt, da sind die engagierten Mitglieder des Presbyteriums und der Gemeindevertretung sowie die Mitglieder des Singkreises, des Kirchenchors und des Frauenkreises. Jede Gruppe, jede Person ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens. Posaunenchor, Sternderlstonnd-Team, Kindergottesdienst-Team usw. zählen klarerweise ebenfalls zu den Eckpfeilern der Pfarrgemeinde. Und natürlich unsere Lektorinnen und Lektoren, ohne deren Mithilfe Gottesdienste an jedem Sonntag in allen drei Pfarrgemeinden ein Ding der Unmöglichkeit wären. Man muss sich dabei auch vor Augen halten, dass diese Aufgaben von den Beteiligten ehrenamtlich durchgeführt werden. Mal abgesehen vom Pfarrer, welcher natürlich hauptamtlich tätig ist. Auf seinen Schultern lastet jedoch auch die kirchliche und

seelsorgerische Betreuung von mehr als 1.900 Mitgliedern unseres Gemeindeverbandes. So wichtig wie ehrenamtliche Mitarbeit ist, sind daher auch die hauptamtlichen Mitarbeiter. Pfarrer, Superintendent und Bischof, um nur die bekanntesten Funktionen zu nennen. Daneben gibt es noch andere, aber die Personenanzahl ist in der Evangelischen Kirche Österreich überschaubar. Diese hauptamtlich angestellten Mitarbeiter, wenn auch nur wenige an der Zahl, müssen natürlich entlohnt werden. Diese Kosten, gemeinsam mit notwendigen Investitionen in sinnvolle soziale Projekte, müssen von der Evangelischen Kirche Österreich getragen werden. Der überwiegende Teil der aufzuwendenden Zahlungsmittel wird über den Kirchenbeitrag beigesteuert. Das ist nun ein idealer Brückenschlag zu einem weniger euphorischen, trotzdem für die Kirche immens wichtigen Thema. In den nächsten Wochen müssen die Kirchenbeitragsvorschreibungen für 2025 festgelegt und an die Gemeindemitglieder verschickt werden. Bedingt durch die Inflation steht die Evangelische Kirche vor enormen Herausforderungen fin-

anzieller Natur. Die Höhe des Beitrags ist gesetzlich geregelt. Die Vorgabe von 1 Prozent des steuerpflichtigen Einkommens wird aber nur in den wenigsten Fällen erfüllt. Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche Österreich hat daher für 2025 eine dementsprechende Anpassung der Bemessungsgrundlage vorgegeben, welche von jeder Pfarrgemeinde einzuhalten ist. Hierzu muss man anmerken, dass sich der Kirchenbeitrag nicht erhöht, dieser ist weiterhin mit 1 Prozent festgelegt. In fast allen Fällen wird das steuerpflichtige Einkommen geschätzt. Dieser Schätzwert, also die Bemessungsgrundlage, soll nun annähernd realistisch angenommen werden. Die Mitglieder der Kirchenbeitragskommission unserer Pfarrgemeinde bemühen sich, moderat vorzugehen. Eine Schätzung ist jedoch nicht mit Wissen gleichzusetzen und daher fehleranfällig. Sollte Ihre Vorschreibung nicht richtig sein, so ist der einfachste Weg zur Korrektur die Vorlage Ihrer Gehalts- bzw. Pensionsunterlagen. Die Kirchenbeitragskommission wird mit Sicherheit darauf reagieren, aber durch die einzuhaltenden Vorgaben des Kirchenamtes sind die

Grenzen der Flexibilität sehr eng gesetzt. Es wird auch in diesem Jahr wieder ein Kirchenbeitragssprechtag angeboten. Der Termin wird auf den Vorschriften ersichtlich sein. Weiterführende Informationen zum Thema Kirchenbeitrag finden Sie zudem im Internet unter: <https://www.gerecht.at/fragen-zur-berechnung-des-kirchenbeitrags.html>.

Wie ich anfangs schrieb, komplexere Themen nehmen immer mehr Raum in Anspruch. Unabhängig davon wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und darf Sie zu unseren Gottesdiensten und zum Gemeindefest im Juni sehr herzlich einladen. Zum Schluss möchte ich noch im Namen des Presbyteriums und der Gemeindevertretung die herzlichsten Genesungswünsche an Pfarrer GR Mag. Günther Kroiss übermitteln. Sein Glaube wird ihm in dieser schweren Zeit sicher den nötigen Rückhalt geben, und wir hoffen, dass wir ihn schon bald wieder in unserer Mitte willkommen heißen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Jahn

Nachruf auf Professor Gustav Reingrabner

Am Freitag, dem 14. Februar, verstarb Professor Gustav Reingrabner. Geboren am 4. Oktober 1936 in Wien, war er ein bedeutender evangelisch-lutherischer Theologe, Lehrer und Pfarrer. Seine berufliche Laufbahn begann er von 1960 bis 1963 als Vikar in Wien-Döbling. Nach seiner Ordination war er bis 1975 Pfarrer in Goßpetersdorf. Parallel dazu wirkte er von 1964 bis 1973 als Jugendpfarrer für die evangelischen Gemeinden im Burgenland und unterrichtete Religion an verschiedenen höheren Schu-

len. 1973 promovierte er zum Doktor der Theologie. 1975 wurde er zum Superintendenten des Burgenlandes gewählt, ein Amt, das er bis 1994 mit großem Einsatz und Hingabe ausfüllte. Ab 1986 lehrte er Kirchenrecht an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und war ein profunder Kenner der Geschichte des Protestantismus in Österreich. Auch nach



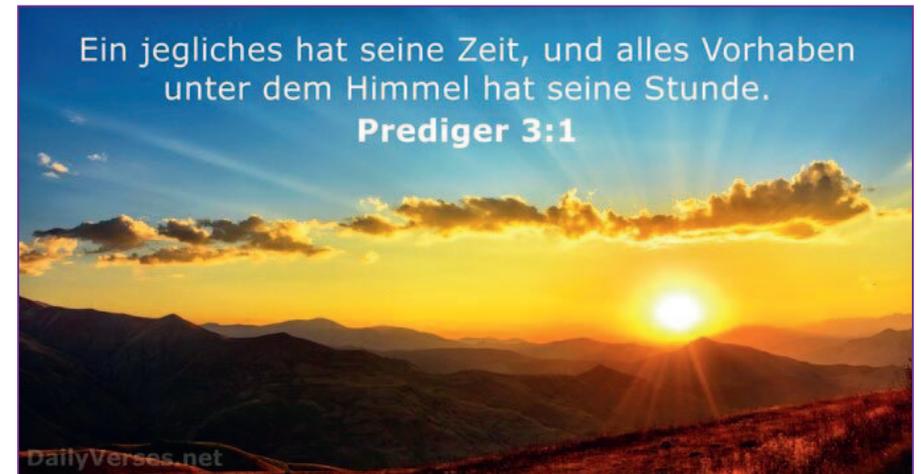
seiner Emeritierung im Jahr 2005 vermittelte er weiterhin sein Wissen in Vorträgen und Präsentationen. Professor Reingrabner wohnte in Zurndorf und hatte daher stets eine enge Beziehung zu unserer Pfarrgemeinde. Im Mai 2017 sprach er im Rahmen seiner Vortragsreihe „War Luthers Reformation notwendig?“ vor zahlreichen interessierten Besucherinnen und Besuchern in unserem Pfarrgemeindezentrum. Seine Kenntnisse über die Geschichte der Evangelischen Kirche waren außerordentlich. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer, Superintendent und Universitätsprofessor war er auch als Autor aktiv. Zu seinen

bekanntesten Publikationen zählen „Protestanten in Österreich: Geschichte und Dokumentation“ (1981) und „Um Glaube und Freiheit: Eine kleine Rechtsgeschichte der Evangelischen in Österreich und ihrer Kirche“ (2007). Mit Professor Reingrabner verliert die Evangelische Kirche eine bedeutende Persönlichkeit. Für seine Arbeit und seinen Einsatz für die Evangelische Kirche möchten wir ihm an dieser Stelle unseren tiefsten Dank aussprechen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten und sein Name wird immer mit der Evangelischen Kirche verbunden bleiben.

Gottes perfekter Zeitplan

Wann ist es endlich soweit? Wie lange dauert das noch? Ich will nicht mehr warten. Es ist jetzt genug Zeit vergangen. Also ich wäre dann soweit. Diese Fragen und Sätze sind uns allen wohl bekannt und ich glaube auch das damit verbundene Gefühl des Nicht-mehr-warten Wollens. Wir wissen oft ganz genau wie etwas sein soll und vor allen Dingen,

dass es r a s c h passieren möge. Aber alles hat seine Zeit im Leben. Diese Aussage kennen viele von uns und diese wird auch gerne zitiert. Manch ältere Menschen haben mit diesem Satz vielleicht schon mehr ihren Frieden geschlossen als jüngere. Wenn man im Rück-



blick erkennen darf, dass es doch gut war, dass etwas nicht gleich geschehen ist oder vielleicht anders als erhofft gekommen ist. Ich persönlich erinnere mich beispielsweise daran, dass ich unbedingt in einer bekannten Therme live singen wollte. Das Wollen war zwar vorhanden, aber der Mut fehlte. Ich musste mir eingestehen, dass ich damals kein dreistündiges Programm schaffen würde. Ca. fünf Jahre später geschah es dann ganz schnell, dass ich nach einem Gespräch plötzlich eingeladen wurde, das Abendprogramm zu gestalten. Ich war so überrascht, dass ich im ersten Moment absagen wollte. Aber Gott erinnerte mich daran, dass das doch mein Wunsch war, ja, dass ich sogar dafür gebetet hatte. Jetzt war die Zeit dafür gekommen. Ich wusste zwar damals noch immer nicht wie

es gehen soll, aber ich spürte, dass Gott mir diese Möglichkeit in diesem Moment schenkte. Im Vertrauen darauf sagte ich: „Mit deiner Hilfe, Herr, werde ich es schaffen. Und so war es. Gott weiß, wann wir bereit sind, Dinge in Angriff zu nehmen. Er kennt alle Umstände und vor allem, Er kennt uns ganz genau. Kinder verstehen ihre Eltern des Öfteren nicht, warum das oder jenes eben nicht möglich ist. Warum sie warten müssen und etwas nicht sofort haben können. Denken wir zum Beispiel an Handys, die in der Hand eines Fünfjährigen noch nichts zu suchen haben. Das geschieht aus Liebe, um sie vor falschen Einflüssen zu beschützen. Gott will für uns, seine Kinder, sein Bestes und das ist nicht immer das, was wir uns wünschen. Das habe ich mittlerweile gelernt. Dafür fehlt uns einfach der

Weitblick und oft fehlt uns auch das Wissen für das, was wir wirklich brauchen. Im Hebräerbrief 10, 36 lesen wir: „Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.“ Gott hat alles geschaffen, so auch die Zeit. Er herrscht über sie und sie steht in seinen Händen. Er alleine weiß, wann

ist gerecht - jede Übertretung und Sünde muss bestraft werden. Er hätte jede Sünde sofort richten können und in einzelnen Fällen hat Er das auch getan. Aber wir lesen im Alten Testament wie Er die menschliche Bosheit mit unglaublicher Geduld ertragen hat. Angekündigt war sein Kommen im Alten

Testament viele Male und hunderte Jahre bevor es geschah. In Jesaja 46, 10 lesen wir, dass Gott der Herr spricht: „Ich habe von Anfang an vorausgesagt, was geschehen wird; lange im Voraus kündigte ich die

der beste Zeitpunkt ist. So wusste Gott auch genau, wann die Zeit gekommen war, dass sein Sohn Jesus Christus zu uns auf die Erde gesandt wurde. „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen“, Galaterbrief 4, 4. Er bezahlte den Preis für uns mit seinem kostbaren Blut, mit seinem Leben. Denn Gott

ferne Zukunft an. Meine Pläne verwirkliche ich, und was mir gefällt, das führe ich aus“. Gottes Zusagen erfüllen sich immer und das was Er beginnt, führt Er auch zu Ende. Zu seiner Zeit! Wenn wir uns heute in der Welt umschauen, tauchen manche Fragen auf wie: „Warum lässt Gott das zu? Wo bleibt die Gerechtigkeit? Wann greift Gott ein?“. Wir Christen warten auf das zweite Kommen unseres Herrn, welches Er uns selbst, als Er auf dieser Erde lebte,

angekündigt hat. Das wird auch im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, beschrieben. Warum wartet Gott also noch? Warum ist der Herr noch nicht zurück? Der Apostel Petrus warnt, dass die Menschen uns verspottet werden: „Wo ist denn nun euer Christus?“, 2. Petrus 3, Vers 4. Gott der Herr sagt, es gibt einen guten Grund, dass Er seine Rückkehr hinauszögert: Er möchte den Menschen Zeit für Buße und Umkehr geben. „Gott, der über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat, lässt jetzt den Menschen verkünden, dass überall alle umkehren sollen. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird, durch

einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte.“ Apostelgeschichte 17,31. Gott gibt uns also noch Zeit, seine Zeit. Aber Achtung! Es kann dann plötzlich sehr schnell gehen. „Denn das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind“, 2. Petrus, 3,8. Besser ist es daher vorbereitet zu sein. Das sind wir, wenn wir das wunderbare Geschenk, dass uns Gott in Jesus Christus als unseren Retter und Erlöser gegeben hat, im Glauben angenommen haben.

Ihre Karin Rumpeltes



Ökumenischer Laternenumzug



Am Samstag, dem 09. November 2024, fand im Rahmen des Martini-Marktes in Nickelsdorf ein ökumenischer Laternenumzug



statt. Zahlreiche Kinder zogen mit leuchtenden Laternen gemeinsam mit ihren Familien von der evangelischen Kirche zur katholischen Kirche. Dabei wurde die Bedeutung von Nächstenliebe und Gemeinschaft auf besondere Weise erlebbar. Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh, und der katholische Pfarrer GR Günther Kroiss führten durch das abwechslungs-

reiche Programm. Vor der katholischen Kirche wurden das Vaterunser gesungen und eine ökumenische Kindersegnung gehalten. Mit Liedern, Gebeten und der Geschichte des Heiligen Martin wurde die Botschaft des Teilens lebendig. Der Umzug war ein Ausdruck gelebter Gemeinschaft und ein unvergessliches Highlight für alle Beteiligten.



Superintendentialversammlung in Gols



Die Gemeinde Gols, nicht nur als größte Weinbaugemeinde, sondern auch als größte evangelische Pfarrgemeinde bekannt, war Austragungsort der 74. Superintendentialversammlung. Pfarrfrauen und Pfarrer, Delegierte und Gäste aus dem gesamten Burgenland, an die 60 Personen, trafen sich am Samstag, dem 23. November 2024, im schönen Pfarrgemeindezentrum. Aus dem Gemeindeverband Nordburgenland nahmen Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh, Ku-

rator Paul Falb und die Delegierten Jutta Weiss (PG Zurndorf) und Karl Fuhrmann (PG Deutsch Jahrndorf) teil. Wie jede Versammlung wurde auch diese mit einer Andacht in der evangelischen Kirche begonnen. Pfarrerin Mag.a Ingrid Tschank, Pfarrerin Mag.a Iris Haidvogel und Lehrvikar Immanuel Carrara, MTh feierten die Andacht. Für den würdevollen musikalischen Rahmen sorgte der Sternstunden-Chor. Nach den Begrüßungsworten von Kurator



Lucas Wendelin und Bürgermeister Kilian Brandstätter begaben sich die Gäste in das nahegelegene Pfarrgemeindezentrum, wo die offizielle Eröffnung durch Superintendent Dr. Robert Jonischkeit und Mag.a Dr.in Christa Grabenhofer stattfand. Die Agenda des Tages war wieder mit vielen interessanten und wichtigen Themen gefüllt. Der Bogen spannte sich von notwendigen Strukturmaßnahmen über Klimaschutz- und Gewaltschutzkonzepte bis zu verschiedensten Anträgen einzelner Pfarrgemeinden. Oberkirchenrat Dipl.-Ing. Dr. Bernd Rießland informierte seitens des Kirchenamtes über Aufgaben

und Herausforderungen der Evangelischen Kirche Österreich. Durch die Vorträge und Diskussionen verging die Zeit wie im Fluge und in den Pausen, während der man von den Damen der Pfarrgemeinde Gols köstlich bewirtet wurde, fanden sich immer wieder interessante Gesprächsrunden zusammen. Nachdem Termin und Ort für die nächste Superintendentialversammlung festgelegt worden waren, begaben sich die Anwesenden, versehen mit einem Reisesegen des Superintendenten, auf den Heimweg. Herzlichen Dank an die Pfarrgemeinde Gols für die organisatorische Ausrichtung der Versammlung.

Sternderlstdund

Am 29. November 2024 fand die 14. Sternderlstdund in Nickelsdorf statt und es war mir eine besondere Ehre, diesen besonderen Gottesdienst zum ersten Mal gemeinsam mit dem erfahrenen Sternderlstdund-Team zu feiern. Die Kirche war gut besucht und es war eine wundervolle Gelegenheit, gemeinsam in die besinnliche Zeit des Advents einzutauchen. Das Thema des Abends war „Stille Zeit?!“, ein Kontrast zur oft hektischen Vorweihnachtszeit, in der wir uns alle in Bewegung befinden – sei es beim Geschenke besorgen, Dekorieren oder Organisieren des



Weihnachtsfestes. Doch genau diese Bewegung führt uns letztlich zur Ruhe, so wie es auch in der Weihnachtsgeschichte geschieht. Alle Figuren – Maria und Josef, die Hirten, die Weisen – sind unterwegs, getrieben von Erwartung, bis sie schließlich an der Krippe stehen und einen Moment der stillen Andacht erleben. Musikalisch wurde der Abend durch bewegende Lieder wie „In der Stille angekommen“, „Stille vor dir, mein Vater“ und „Meine Zeit steht in deinen Händen“ begleitet, die die Botschaft des Gottesdienstes unterstrichen. Ein besonderes





Lieder „Herr, ich komme zu dir“ und „Adonai Elohim“, die den Raum mit einer tiefen spirituellen Atmosphäre füllten. Zum Abschluss legten wir einander die Hände auf die Schultern und empfingen den Segen mit den Worten: „Möge die Zeit des Advents unter Gottes Segen stehen. Mögen diese Wochen in Gelassenheit und Ruhe vergehen, als eine Zeit der Vorbereitung auf Jesu Geburt und die frohe Botschaft von Weihnachten.“

Highlight war das Anspiel der Kinder, das zeigte, wie Jesus an die Türen unserer Herzen klopft und auf unsere Antwort wartet. Verschiedene Texte, vorgetragen von Monika, Karin, Emmy und Christel, gaben Impulse darüber, wie wir inmitten der Hektik des Advents zur Ruhe kommen können. Ein besonderer Moment der Feier war das Ritual mit den Kerzen und Steinen. Die Besucher waren eingeladen, alles, was sie belastet, symbolisch mit einem Stein abzulegen und eine Kerze zu entzünden, für das, wofür sie danken oder bitten wollten. Währenddessen erklangen die

Der Gottesdienst endete mit dem Lied „Sei behütet“ und einer kleinen Geste für die Besucher: Ein aufklappbarer Adventkranz als Erinnerung daran, sich auch im Trübel der Adventszeit Momente der Stille zu gönnen. Ein großer Dank geht an das gesamte Sternderlstandn-Team – Sigrid, Christel, Emmy, Karin, Lena, Monika und die vielen Kinder, die mitgewirkt haben. Es war ein besonderer Abend, der uns allen in Erinnerung bleiben wird, als ein Moment der Ruhe, der Besinnung und der adventlichen Vorfreude. Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh

Adventjause

Auch 2024 konnte die stimmungsvolle Adventjause des Evangelischen Frauenkreises, nämlich am Sonntag, dem 08. Dezember, im festlich dekorierten Pfarrsaal gefeiert werden. Bei duftendem Kaffee und köstlichen, selbstgemachten Mehlspeisen genossen die Besucherinnen und Besucher die vorweihnachtliche Atmosphäre. Kleine, liebevoll gestaltete Bastelarbeiten wurden als Geschenke verteilt und bereiteten den Anwesenden viel Freude. Die Andacht mit Heiligem Abendmahl wurde von Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh, gehalten, während der Singkreis unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost für den musikalischen Rahmen sorgte. Ergänzt wurde das Programm durch besinnliche Gedichte und Geschichten, ebenfalls vorgetragen von Christel Bergmeyer-Frost, sowie durch gemeinsames Singen weihnachtlicher Lieder. Kurator Paul Falb überbrachte die Weihnachtsgrüße des Presbyteriums und der Gemeindevertretung, bevor der Nachmittag in geselliger Runde seinen Ausklang fand. Ein



herzliches Dankeschön gilt dem Evangelischen Frauenkreis, der wieder die Organisation und Durchführung dieser wunderbaren Feier übernommen hat, sowie allen Damen, die mit ihren hervorragenden Mehlspeisen zum Gelingen beigetragen haben.

Weihnachten im Schuhkarton



Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton 2024“ konnte mit einer Gesamtanzahl von 114 gespendeten Kartons abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden 460,00 Euro an Barspenden übergeben. Die Kartons wurden in der Zwischenzeit von Helfern des Vereins „Samaritan's Purse“

abgeholt und befinden sich auf dem Weg zu den, schon sehnsüchtig darauf wartenden, Kindern in Montenegro, Rumänien, Bulgarien, Serbien, der Ukraine ... Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender und an die Organisatorinnen Christel Bergmeyer-Frost und Ines Pahr.

Adventkonzert

Am 3. Adventsonntag, dem 15. Dezember 2024, konnten viele Besucherinnen und Besucher ein

wunderschönes Adventkonzert in der evangelischen Kirche in Nickelsdorf genießen. Das Ensemble



„KLANGArt“ aus Kittsee, unter der Leitung von Gerald Neuhauser, verzauberte die Gäste mit stimmungsvollen Melodien aus der Advents- und Weihnachtszeit. Die zwölf Sängerinnen und Sänger, unterstützt von drei Musikern, boten ein breites Spektrum an musikalischen Leckerbissen, welches die Anwesenden vollauf begeisterte. Im Anschluss an die gelungene Darbietung wurden die Gäste beim Verlassen der Kirche am

Vorplatz vom Posaunenchor aus Zurndorf, unter der Leitung von Rainer Macher, empfangen. In bewährter Manier unterhielten sie die Besucherinnen und Besucher, während sich diese bei Glühwein und Aufstrichbroten, vorbereitet und kredenzt von Mitgliedern der Gemeindevertretung, stärkten. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für dieses erinnerungswürdige Konzert in der Adventszeit.

Christbaum

Am Sonntag, dem 22. Dezember 2024, war es wieder einmal so weit. Unsere Kirche wurde mit einem herr-

lichen Christbaum geschmückt. Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde dieser von den Familien



Martin Wendelin und Michael Wendelin gespendet. Der diesjährige Adventskranz, welcher die Gemeinde schon seit einigen Wochen

begleitete, wurde von Traude Meixner gebunden und dekoriert. Mitglieder der Gemeindevertretung machten sich nun am Sonntag daran, den Baum in die Kirche zu transportieren, aufzustellen und mit Kerzen, Stroh- und Glitzersternen zu schmücken. Nach getaner Arbeit versammelten sich alle Helferinnen und Helfer bei Glühwein und Weihnachtsbäckerei von Traude Meixner vor dem Pfarrgemeindezentrum, um die Aktion Revue passieren zu lassen.



Krippenspiel



Am Heiligen Abend 2024, wurde erstmals ein sogenanntes „Mitmachkrippenspiel“ durchgeführt. Alle Kinder waren herzlich dazu eingeladen, und zahlreiche Familien – Kinder, Eltern und Großeltern – folgten der Einla-

derung. Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh, und Mag.a Karin Rumpeltes erzählten die Weihnachtsgeschichte, während die Kinder sich mit bereitgestellten Kostümen in ihre Rollen kleiden konnten. Maria und Josef sowie





die Engel erwiesen sich als die beliebtesten Figuren, während die Hirten weniger gefragt waren. Dies tat der Vorführung jedoch keinerlei Abbruch. Der Singkreis unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost untermalte das Spiel mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern und trug so

wesentlich zur feierlichen Atmosphäre bei. Am Ende des Krippenspiels erhielten alle Kinder – ob sie aktiv mitgewirkt hatten oder als Zuschauer im Auditorium saßen – kleine Geschenke. Diese wurden von Lektorin Ingrid Kruisz, Mag.a Sylvia Falb und Sigrid Zapfl überreicht.



Themengottesdienste

Seit September 2024 haben wir mit unseren Themengottesdiensten begonnen – und was soll ich sagen? Es ist einfach großartig zu sehen, wie vieles von dem, was ich mir am Anfang in meinem 12-Punkte-Plan vorgenommen habe, auf wirklich fruchtbaren Boden gefallen ist. Es gab ja durchaus Zweifel: Ist Sonntag um 17:00 Uhr wirklich ein guter Termin für einen Gottesdienst? Würde da überhaupt jemand kommen, wenn doch bereits am Vormittag der reguläre Gottesdienst stattgefunden hat? Nach dem ersten Harry-Potter-Gottesdienst im September wurden jedoch alle Skeptiker eines Besseren belehrt. Die Resonanz war überwältigend und spätestens mit dem Disney-Gottesdienst hatten wir unseren absoluten Höhepunkt an Besucherzahlen erreicht – ein Ereignis, das sogar mit Weihnachten mithalten konnte! Doch nicht nur Disney, auch "Die Tribute von Panem" und "Der Herr der Ringe" haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Mit jeweils rund 100 Besucherinnen und Besuchern haben diese Gottesdien-

ste eindrucksvoll bewiesen, dass das Konzept funktioniert. Besonders schön ist, dass viele Menschen den Weg in die Kirche gefunden haben, die sonst nicht regelmäßig Gottesdienste besuchen. Dafür bin ich demütig und dankbar. Ein besonderer Aspekt, der mich wirklich freut, ist die deutlich jüngere Altersstruktur dieser Gottesdienste. Die Themen sind ja bewusst so gewählt, dass sie vor allem ein junges Publikum ansprechen – und genau das passiert auch. Wir konnten den Altersdurchschnitt in diesen Gottesdiensten spürbar senken und neue Zielgruppen erreichen. Das wäre aber alles nicht möglich ohne mein großartiges Team! Ein riesiges Dankeschön geht an Leon und Tobi, die mit ihrer technischen Kompetenz regelmäßig mein absolutes Unvermögen in diesem Bereich ausgleichen. Ebenso an Jassi und Lena, die immer wieder mit kreativen Ideen für die Umsetzung der Gottesdienste begeistern. Und natürlich auch an all die fleißigen Helferinnen und Helfer, die beim Herrichten, Dekorieren, Aufräu-

men und Abbauen unterstützen. Natürlich bleiben wir auch im
Ohne euch wäre das alles nicht kommenden Jahr unserer Linie
möglich – ihr seid einfach groß- treu. Die erfolgreichen Konzepte
artig! Und wir machen weiter! Der von "Harry Potter", "Disney" und
nächste große Themengottes- "Der Herr der Ringe" werden wie-
dienst steht am 30. März an – die der gefeiert. Außerdem planen wir
ses Mal dreht sich alles um "Star für den Winter einen schottischen
Wars". Möge die Macht mit uns Themengottesdienst – mit passen-
sein! Am 27. April, eine Woche der Musik und Filmen, die das
nach Ostern, steht „Fluch der Kari- schottische Flair aufleben lassen.
bik“ am Programm. Als besonderes Also: Herzliche Einladung zu all
Highlight wird es am 1. Juni wie- diesen besonderen Gottesdien-
der einen Filmgottesdienst geben, sten! Wir freuen uns auf euch, eure
der sich – analog zum Disney-Got- Begeisterung und darauf, gemein-
tesdienst – mit Filmen von Dream- sam Glaube und Fantasie auf ganz
Works füllen wird. Allen voran: neue Weise zu erleben!
"Drachenzähmen leicht gemacht"! Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh

Kinder und Jugend

Regenbogen!

Hin und wieder spielt das Wetter echt verrückt. Zuerst scheint noch die Sonne und plötzlich färbt sich der Himmel ganz schwarz. Es regnet, blitzt und donnert von einer Sekunde auf die andere. Das kann besonders im Frühling häufiger vorkommen. Doch so schnell das Unwetter gekommen ist, so schnell kann es auch wieder vorüber gehen. Und plötzlich erscheint ein wunderschöner Regenbogen! Ihr habt doch sicher schon alle einen tollen Regenbogen am Himmel gesehen. Der ist doch wirklich einzigartig und hat ganz viele Farben! Mal sieht man die vielen Farben nur sehr blass und dann wieder ganz kräftig! So ein Regenbogen verbindet Himmel und Erde. In



einer Geschichte in der Bibel wird erzählt, wie Gott uns Menschen den Regenbogen geschenkt hat, und zwar in den Erzählungen von Noah.

... Gott ist in dieser Zeit wütend und enttäuscht von den Menschen. Dann bekommt Noah im Traum den Auftrag, für einen neuen Anfang Gottes mit den Menschen, ein Schiff zu bauen. Da Noah fest an Gott glaubt und ihm vertraut, baut er diese Arche. Er holt seine Familie und von jedem Tier ein Paar auf das Schiff. Dann beginnt es zu regnen und es hört gar nicht mehr auf. Das Wasser steigt und steigt, über die Straßen, über die Häuser, über die Bäume und über die Berge. Nur die Arche von Noah schwimmt allein über das viele Wasser. Schließlich hört es wieder auf zu regnen, aber es ist nach wie vor kein Land in Sicht. Noah und die Tiere müssen warten, bis das Wasser versickert. Nach vielen Wochen kommen die Erde und der Boden wieder zum Vorschein und das Schiff kann endlich landen. Noah öffnet die Tür der Arche und alle drängeln sich nach draußen. Alle haben Sehnsucht, endlich wieder in die Freiheit zu kommen. Als Dankeschön, dass Gott ihn, seine Familie und alle Tiere gerettet hat, baut Noah einen Altar. Gott segnet Noah. Die Sonne strahlt und ein großer bunter Regenbogen spannt sich über den Himmel. Alle hören die Stimme Gottes: "Noah, ich will nie wieder eine so große Flut über die Erde schicken, nie wieder soll alles vernichtet

werden. Das verspreche ich. Als Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch Menschen, setze ich meinen Bogen in die Wolken. Er soll das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde werden. Wenn ihr also einen Regenbogen zwischen den Wolken seht, dann denkt an mich und unseren gemeinsamen Bund. Er wird für immer bestehen. Das ist mein Versprechen!“ erzählt nach Genesis 9, 8 – 15. So wollte Gott Noah und auch uns zeigen: Gott und die Menschen gehören zusammen. Gott hat uns seine Erde anvertraut, wir sollen sie bewahren und im Frieden gemeinsam darauf leben. Gott hat uns den Regenbogen als Zeichen des Bundes gegeben, damit wir immer wieder daran erinnert werden, dass Gott uns nie vergisst. Gleichzeitig sollen wir aber auch darüber nachdenken, ob wir auf dem richtigen Weg sind, ob wir so leben, wie Gott es sich von uns wünscht. Gehen wir sorgsam mit seiner Erde um, halten wir Frieden untereinander oder besteht unser Leben nur aus Zank und Streit? Gott liebt uns Menschen und gibt uns immer wieder die Gelegenheit, auf den richtigen Weg zurückzukehren. Daran soll uns der Regenbogen erinnern!



Jede Farbe hat seine Bedeutung. Lila steht für Ruhe und Gelassenheit, Blau für Treue, Grün für die Hoffnung, Gelb für die Freude, die uns Gott täglich schenkt, Orange steht für Kraft und Stärke und Rot steht für Gottesliebe für uns alle! Vielleicht seht ihr demnächst wieder einen Regenbogen oder malt einen und hängt ihn irgendwo auf, dann könnt ihr euch an die Geschichte von Noah erinnern und daran, dass Gott immer mit uns verbunden ist! Ich wünsche euch einen wunderschönen Frühling mit ganz vielen bunten Farben!
Eure Sylvia

Ausschreibung Pachtgrund

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf schreibt folgende Ackergrundstücke zur Verpachtung aus:

Grundstücksnummern: 3864, 3865/1 und 3865/2

Ried: Unterer Bühl

Fläche: 1,5693 ha

Pachtpreis: € 313,86

Grundstücksnummern: 7109, 7110/1, 7110/2 und 7111

Ried: Hoflus

Fläche: 0,6176 ha

Pachtpreis: € 123,52

Grundstücksnummer: 2725/1

Ried: Grundäcker

Fläche: 1,9223 ha

Pachtpreis: € 384,46

Grundstücksnummern: 3167/1, 3167/2, 3168 und 3169

Ried: Untere Leithalus

Fläche: 1,2916 ha

Pachtpreis: € 258,32

Bewerbungen für die Grundstücke können bis spätestens 30. Juni 2025 an die Mailadresse „pg.nickelsdorf@evang.at“ geschickt werden. Die Grundstücke werden von der Gemeindevertretung in einer geheimen Abstimmung vergeben.

Kirche Kunterbunt

Am Samstag, dem 5. April, um 16:00 Uhr, wird in Nickelsdorf die nächste Kirche Kunterbunt stattfinden, und dieses Mal dreht sich alles um das Thema Taufe. Kirche Kunterbunt ist ein kreativer, interaktiver und familienfreundlicher Gottesdienst, bei dem Glaube spielerisch erlebbar gemacht wird. Nach dem wunderschönen Adventweg in Zurndorf am 7. Dezember 2024, bei dem viele Eindrücke gesammelt wurden, freuen wir uns nun auf dieses besondere Ereignis im Frühling. Bei der Kirche Kunterbunt im April dreht sich alles um die Bedeutung der Taufe. Gemeinsam möchten wir entdecken, was es heißt, getauft zu sein und wie wir uns an dieses Geschenk erinnern können.

Ein besonderes Highlight wird unser Kreativangebot sein: Wir werden Badeskugeln herstellen, die symbolisch für die Taufenerneuerung und das Osterfest stehen. Beim Formen der sprudelnden Kugeln werden wir darüber nachdenken, was die Taufe für uns bedeutet. Ist sie einfach nur ein Ritual oder ein Zeichen für ein neues Leben? Für all jene, die noch nicht getauft sind, wird es die Mög-

lichkeit geben, ins Gespräch zu kommen und über die Bedeutung der Taufe nachzudenken. Neben dem kreativen Angebot wird es auch ein besonderes Segensritual geben: den Seifenblasen-Segen. Mit schillernden Seifenblasen wird der Segen Gottes auf spielerische Weise erfahrbar gemacht. Während die Seifenblasen in die Luft steigen, erinnern wir uns daran, dass Gottes Liebe uns immer begleitet und umgibt.

Natürlich wird auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Wie bei jeder Kirche Kunterbunt gibt es neben den kreativen Stationen auch Zeit für gemeinsames Singen, Gebet und Austausch. Wir laden alle Familien, Kinder und Interessierte herzlich ein, an diesem besonderen Nachmittag teilzunehmen. Egal, ob getauft oder nicht – Kirche Kunterbunt ist für alle da! Kommt vorbei, erlebt die Freude am Glauben und feiert mit uns einen kunterbunten Gottesdienst, der voller Leben, Freude und Gemeinschaft steckt. Wir freuen uns auf euch!

Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh

Gemeindefest Nickelsdorf

Als Termin für unser diesjähriges Gemeindefest wurde Sonntag, der 22. Juni, festgelegt. Wir werden rechtzeitig mit Plakaten, im Schaukasten und via Internet über nähere Details informieren, möchten Sie aber schon jetzt sehr herzlich dazu einladen.

Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Aktuelle Informationen finden Sie im Schaukasten und auf unserer Homepage: www.evangelische.at

- Kindergottesdienst:** Aushang im Schaukasten
- Kirchenchor:** Nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost
- Singkreis:** Jeden Donnerstag um 19:30 Uhr
- Frauenkreis:** Jeden ersten Montag im Monat um 09:00 Uhr
- Bibelkreis:** Jeden Dienstag um 18:15 Uhr
- Sprechstunde:** Nach telefonischer Voranmeldung bei Pfarrer Sebastian Götzendorfer, MTh (0699/18877137)

Termine Nachbarpfarrgemeinden

Deutsch Jahrndorf:

Gemeindefest, am Sonntag, dem 25. Mai

Zurndorf:

Gemeindefest, am Sonntag, dem 15. Juni

Geburtstage

Zum Geburtstag gratulieren wir:

5.3.	Margarethe Weiss	PKZ Zurndorf	zum 91.
30.3	Gerta Csuda	Rotehahngasse	zum 75.
31.3	Mathilde Wieger	Untere Hauptstraße	zum 75.
5.4.	Fritz Meixner	Mittlere Hauptstraße	zum 85.
20.4.	Renate Gonter	Untere Hauptstraße	zum 85.
22.4.	Johann Meixner	Bahnstraße	zum 75.
29.4.	Elisabeth Horvath	Obere Hauptstraße	zum 85.
9.5.	Maria Geistlinger	Weinberggasse	zum 91.
12.5.	Margarete Limbeck	Rotehahngasse	zum 85.
3.6.	Margarethe Zapfl	Mittlere Hauptstraße	zum 75.
8.6.	Rosina Csuda	Mittlere Gartensiedlung	zum 97.
25.6.	Friederike Weisz	Neubaugasse	zum 90.

Taufe

Wir freuen uns, dass in den letzten Monaten ein Kind in unserer Gemeinde getauft wurde:

Lukas Horvath

Getauft am 17.11.2024

Sohn von Katrin und Florian Horvath

Wohnhaft: Wien

Patin: Viktoria Horvath

Taufspruch: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm. 12,21)



Beerdigungen

Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes sind von uns gegangen:



21.10.2024	Maria Gindl	Untere Hauptstraße	im 90. Lebensjahr
02.11.2024	Hermine Timmer	Untere Hauptstraße	im 82. Lebensjahr
28.11.2024	Karl Hautzinger	Mittlere Hauptstraße	im 87. Lebensjahr
06.02.2025	Elisabeth Limbeck	Windgasse	im 97. Lebensjahr
14.02.2025	Walter Wurm	Mittlere Hauptstraße	im 82. Lebensjahr

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.
Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)*

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf März 2025 – Juni 2025

Die Beginnzeiten einzelner Gottesdienste können sich ändern. Über Änderungen informieren wir in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage www.evangelische.at
Die Sonntage, an denen gleichzeitig Kindergottesdienst gefeiert wird, sind durch ein „K“ gekennzeichnet und „A“ zeigt an, dass das Heilige Abendmahl gefeiert wird.

02.03. Estomihi	Weisz/Pamer	10:15
09.03. Invocavit	Götzendorfer	10:15 K
16.03. Reminiszere	Götzendorfer	10:15
23.03. Okuli	Nittnaus	10:15
30.03. Lätare	Carrara	10:15
05.04. Kirche Kunterbunt	Götzendorfer	16:00
06.04. Judika	Tschank	10:15 K
13.04. Palmsonntag	Kruisz	10:15
17.04. Gründonnerstag	Könitz	18:30 A
18.04. Karfreitag	Götzendorfer	10:30 A
20.04. Ostersonntag	Weisz/Pamer	10:15
21.04. Ostermontag	Gottesdienst Dt. Jahrdorf	10:00
27.04. Quasimodogeniti	Götzendorfer	10:15
04.05. Misericordias Domini	Kruisz	10:15
11.05. Jubilate	Götzendorfer	10:15 K
18.05. Kantate	Kruisz/Bergmeyer-Frost	10:15
25.05. Rogate	Weisz/Pamer	10:15
29.05. Christi Himmelfahrt	Götzendorfer	10:15
01.06. Exaudi	Nittnaus	10:15
08.06. Pfingstsonntag	Götzendorfer	10:15
09.06. Pfingstmontag	Gottesdienst Zurndorf	10:00
15.06. Trinitatis	Kruisz	10:15 K
22.06. Gemeindefest	Götzendorfer	10:30
29.06. 2. So. n. Trinitatis	Götzendorfer	10:15

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf

pg.nickelsdorf@evang.at, www.evangelische.at

Für den Inhalt verantwortlich: Kurator Paul Falb · **Druck & Grafik:** www.sidi-advertising.at

Fotos: PG Nickelsdorf, Karl Wendelin, www.monakam-unterhaugstett-evangelisch.de, www.erzbistum-muenchen.de,

DailyVerses.net, cxflyer.com, zVg.